

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 97 (2022)

Heft: [1]: Wohnen und Tiere

Artikel: Zweierlei Tiere?

Autor: Petrus, Klaus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweierlei Tiere?

von KLAUS PETRUS

1,7 Millionen. So viele Katzen wohnen in Schweizer Haushalten. Dazu kommen 500 000 Hunde, fast 400 000 Nagetiere und 2,9 Millionen Fische. Zählt man die «Exoten» hinzu – Kakadus, Leguane, Schlangen, Spinnen, ja sogar Alligatoren –, erhält man leicht den Eindruck, unsere Wohnzimmer seien kleine Privatzoos. Viele dieser Tiere faszinieren uns, sie leisten uns Gesellschaft, manche von ihnen nehmen sogar den Rang von Familienmitgliedern ein. Wir geben ihnen Namen, sprechen mit ihnen: über das Wetter, die Arbeit, die Ferienpläne und unsere Sorgen. Wir sind überzeugt, dass sie uns verstehen – besser sogar als unsere Mitmenschen das tun.

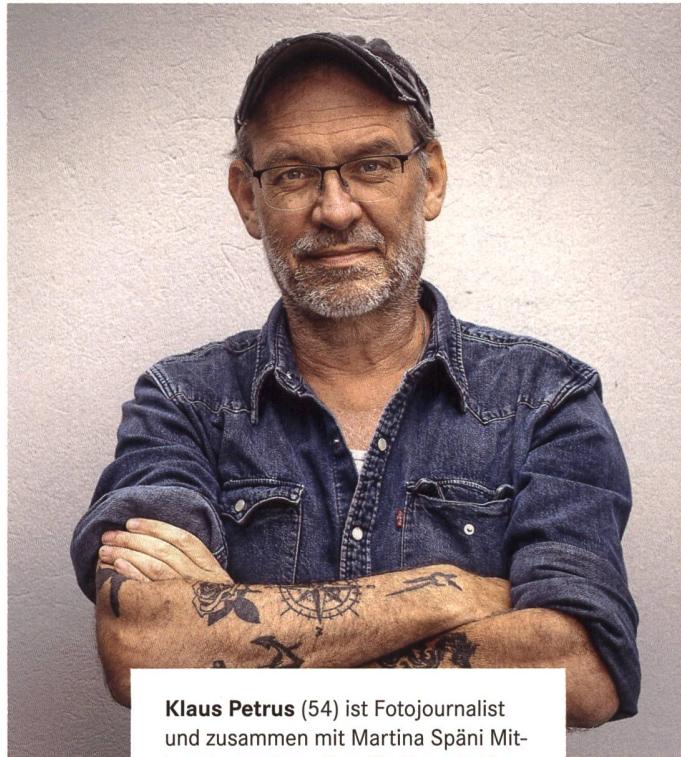
Daneben gibt es noch andere Tiere, die uns zu Millionen umgeben. Nicht von Insekten ist die Rede, sondern von Rindern, Kühen und Kälbern, von Schweinen und Hühnern.

Allein hierzulande werden jedes Jahr 56 Millionen «Nutztiere» geschlachtet – Fische und andere Meerestiere nicht einberechnet. Viele von ihnen sind weitgehend unsichtbar, sie leben hinter verschlossenen Türen von Tierfabriken und werden nicht als Individuen wahrgenommen, sondern als anonyme Masse. Anders als unsere Hunde und Katzen haben sie keine Namen, sondern sind blosse Nummern.

Der Unterschied zwischen «Haustieren» und «Nutzieren» ist tief in unseren Köpfen verankert. Dabei hat er etwas Seltsames. Schliesslich kommt kein Tier als Schosshund oder als Mastschwein zur Welt. Zu Schosshunden oder Mastschweinen werden Tiere durch uns. Unterscheidungen wie Haus- oder Nutztiere entsprechen keinen biologischen Kategorien, sie sind vielmehr menschengemacht: Ein- und dasselbe Kaninchen könnte uns als Kuscheltier dienen, wir könnten es aber auch im Zirkus aus dem Hut zaubern, für Experimente einsetzen oder mästen und schlachten.

Das Bedenkliche an dieser Einteilung in Haus- und Nutztiere ist, dass sie mit einer krassen Ungleichbehandlung einhergeht. Wer hierzulande zum Beispiel einen Hund über Monate hinweg in eine dunkle Box sperrt oder ankettet, muss mit Sanktionen rechnen. Wer dasselbe mit Kühen oder Kälbern tut, macht sich nicht strafbar. Im Gegenteil, ein solcher Umgang mit diesen Tieren wird von weiten Teilen der

Foto: zVg.



Klaus Petrus (54) ist Fotojournalist und zusammen mit Martina Späni Mitbegründer des «Büro für Mensch-Tier-Beziehungen (metibe)» (www.metibe.ch). Er studierte Philosophie und hat zahlreiche Forschungsprojekte geleitet. In den vergangenen Jahren hat sich Klaus Petrus in seinen Publikationen vor allem mit Mensch-Tier-Beziehungen, Tierethik und sozialen Bewegungen auseinandersetzt.

Die Aussagen der Autoren decken sich nicht zwingend mit der Ansicht der Redaktion.

Gesellschaft toleriert, er wird per Gesetz legitimiert und darüber hinaus staatlich subventioniert. Sicher, unsere Hunde und Katzen stehen uns nun mal näher als irgendwelche Schweine oder Hühner. Und aus Nähe und Vertrautheit kann eine besondere, moralische Verantwortung entstehen. Doch darf persönliche Nähe wirklich darüber entscheiden, ob wir bestimmte Tiere streicheln und wie Ersatzmenschen behandeln, andere dagegen einsperren und töten?

Die Antwort lautet Nein, und der Grund ist dieser: Wenn es um die moralische Frage des Umgangs mit Lebewesen geht, so brauchen wir ein objektives Merkmal, das darüber entscheidet, was wir mit ihnen tun dürfen und was nicht. Dieses Merkmal ist – darin sind sich fast alle einig – die Empfindungsfähigkeit, also die Fähigkeit eines Lebewesens, Schmerz zu empfinden und Freude zu erleben. Und darin, auch das hat die Forschung inzwischen hinlänglich gezeigt, unterscheiden sich Hunde, Katzen oder Kanarienvögel in nichts von Kühen, Schweinen oder Hühnern.

Aus diesem Blickwinkel gesehen, gibt es keinen nennenswerten Unterschied mehr zwischen Haustieren und Nutzieren. Bliebe nur noch die Frage der Konsequenzen: müssen wir also unsere Haustiere so behandeln wie Nutztiere? Oder doch vielleicht umgekehrt: Sollten wir aufhören, Tiere zu züchten, zu mästen und zu schlachten – und alles nur für einen Gaumenschmaus?

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Rätsels von
WOHNENextra 3/2021 sind:

Daniela Baumgartner
Illnauerstrasse 44
8307 Effretikon

Stéphane Beuchat
Weinberglistrasse 34
6005 Luzern

Robert Jesensek
Egnacherstrasse 73
9320 Frasnacht

Die Schweiz neu entdecken

Gibt es eine Ecke in der Schweiz, die Sie schon immer mal kennenlernen wollten? Wir haben die perfekte Motivation für Sie, dies zu verwirklichen. Machen Sie beim Preisrätsel mit und mit etwas Glück gewinnen Sie einen von drei SBB-Gutscheinen im Wert von je 100 Franken. Mit der SBB-Geschenkkarte können Sie am SBB-Billettschalter, an SBB-Billettautomaten und bei rund 60 weiteren Transportunternehmen bezahlen. Dazu zählen viele Bergbahnen und Schifffahrtsgesellschaften. Packen Sie also Ihre Chance und schicken Sie uns das Lösungswort per Mail an wettbewerb@wbg-schweiz.ch oder auf einer Postkarte an Verlag Wohnen, Bucheggstrasse 109, Postfach, 8042 Zürich (Absender nicht vergessen!). Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Hütte im Garten	Lebens- ab- schnitt	voll- bracht, fertig	Einsicht, Vernunft (frz.)	Süß- wasser fisch	die Basis betref- fend	sehr vie- le (ugs.)	frz. Fluss	Felsen- rinne	Mär- chen- gestalt
Lehre von den Gleichen				kathol. Würden- träger	5				
Abk.: Utah	8	lat.: Gesetze	schweiz. Nutzfahr- zeug- verband			Monats- mitte (kaufm.)	Abk.: un- seres Er- achtens		
Vorn. von Winiger				Heiter- keit, Witz	Längen- mass der See- fahrt				
	10	Greif- vogel	Streit, Zwist				it.-frz. Sängerin (Carla)		angren- zend, be- nachbart
Sinnes- organe	schweiz. Autor (Martin)	Bau- stein			Fortset- zungs- reihe	1. Per- son Prä- sens von sein			
Benutze- rin (PC)			Bücher- gestell	Stadt im Kt. VS			11		
	7	Leitung bei Film- aufnah- men	Figur bei Shakes- peare			balkon- artiger Vorbau	getrock- nete Wein- beere		
Brauch, Gewohn- heit	Erfinder der Blindschrift †	leicht- sinniger Fahrer		4	zum Krüm- men, elastisch	Vorn. v. Engelke			
Erzittern der Erde			Werk- stoff	tausend Milli- arden		9			
		Verbun- denheit	extrem starke Neigung			ital. Basilikum- sauce	ägypt. Sonnen- gott		
Berg bei St. Moritz: Piz d'...	Dienst- bezeich- nung			Irland in der Landes- sprache	Tauf- zeugin				
wahn- witzig, hirnver- brannt		2	engl.: Meer	landwirt- schaftl. Geräte			Berner Eishockeyclub		Anti- transpi- rant (Kw.)
Ver- trags- bedin- gung	engl.: bei	ind. Anrede			lat.: und	Abk.: Stunde	6		
				Rassel	1				
frz.: Sommer		Vorn. v. Giaco- metti †				sprech- begabter Sing- vogel	3	raetsel ch	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----